

Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
Bernhard-Nocht-Straße 78

20359 Hamburg

- vorab per Fax an 040-3190-5000 -

Rostock, 24. August 2012

AZ 5111/Kriegers Flak Dänemark/GÜ/2012 M5308

Errichtung von Windenergieanlagen in der Dänischen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der Ostsee

Bezug:

- Ihr Schreiben vom 26. Juli 2012, eingegangen am 27. Juli 2012, mit Bitte um Kenntnisnahme und Gelegenheit zur Stellungnahme bis zum 24. August 2012
- Notification of a wind farm in Kriegers Flak in the Baltic Sea in Accordance with Article 3 of the Convention of Environmental Impact Assessment in a Transboundary Context and Article 7 of the EU Directive 85/337/EEC, 13. Juli 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Scopingübersicht für den geplanten Offshore-Windpark Kriegers Flak wird das Schutzgut „Fledermäuse“ nicht angesprochen. Wir weisen deshalb im Folgenden auf die generell für Offshore-Windparks im Bereich der Deutschen Ostseeküste und der Ausschließlichen Wirtschaftszone zu berücksichtigenden Kenntnisse über das Schutzgut „Fledermäuse“ hin und zeigen damit die Notwendigkeit der Einbeziehung in das Untersuchungskonzept an.

Dass Fledermäuse in bemerkenswerter Größenordnung über die offene Ostsee fliegen, ist durch systematische Untersuchungen in Südsandinavien belegt und von Ahlén et al. (2009) und Ahlén et al. (2007) publiziert.

Dass Fledermäuse an Windenergieanlagen an Land geschlagen werden, ist ebenfalls umfassend beschrieben (z.B. Korner-Nievergelt et al. 2011). Es ist dagegen nicht bekannt, dass Fledermäuse offshore nicht geschlagen werden. Ahlén et al. (2009) und Ahlén et al. (2007) belegen, dass Fledermäuse auf offener See durch Offshore-Windenergieanlagen angelockt werden, innerhalb kurzer Zeit von ihrer Flughöhe (niedrig über der Wasseroberfläche) in den Bereich der Gondel aufsteigen und sogar im Bereich der Turbinen jagen sowie die Gondeln als Tagesschlafquartier nutzen. Durch dieses Verhalten wird das Kollisionsrisiko erheblich erhöht. Da es sich um ziehende Tiere handelt, kann sich ein erhöhtes Kollisionsrisiko nicht nur auf Einzeltiere, sondern auf die Populationen auf deutscher und europäischer Ebene auswirken.

Die systematischen Studien von Ahlén et al. (2007) und (2009) in Südsandinavien zeigen, dass Untersuchungen des standortsspezifischen Fledermausvorkommens/-zuges und somit Kollisionsrisikos methodisch und technisch machbar sind. Geeignete Erfassungsmethoden sind z.B. akustische Erfassungen der Fledermausrufe von Schiffen aus, die mit den ohnehin erforderlichen Ausfahrten für die avifaunistischen Erfassungen kombinieren werden können. Die Erfassungen müssen während mindestens 20 Nächten im Untersuchungsjahr im Zeitraum April bis Oktober mit einem Schwerpunkt während der Zugzeiten durchgeführt werden. Die Erfassungen müssen in Nächten mit geeigneter Witterung (relativ warm, trocken, windarm) durchgeführt werden.

Bankverbindung

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
BLZ 140 520 00
Konto-Nr. 301 027 625
Betreff: LFA-FM
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Naturschutzbund Deutschland

Landesverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V.
Landesfachausschuss für
Fledermausschutz und -forschung
Hermannstraße 36, 18055 Rostock

NABU online

Informationen und Service
im Internet: www.LFA-Fledermausschutz-MV.de
E-Mail: info@LFA-Fledermausschutz-MV.de

Anerkannter Naturschutzverband

Der NABU nimmt als staatlich anerkannter Naturschutzverband Stellung zu naturschutzrelevanten Planungen.

Wir fordern deshalb, dass das standortsspezifische Kollisionsrisiko von Fledermäusen an den geplanten Offshore-Windenergieanlagen vor der Genehmigung der WEA quantifiziert wird um sicherzustellen, dass kein erheblicher Schlag von Fledermäusen auftritt. Eine reine Literaturstudie zur Bewertung des standortsspezifischen Kollisionsrisikos ist nicht ausreichend.

Gegebenenfalls sind z.B. durch Abschaltzeiten während der Zugzeit Maßnahmen zu treffen, die einen erheblichen Schlag verhindern.

Zitierte Literatur:

Ahlén, I., L. Bach, H. Baggøe & J. Pettersson (2007): Bats and offshore wind turbines studied in southern Scandinavia. Swedish Environmental Protection Agency, Stockholm, Sweden, Report 5571: 1–35.

Ahlén, I., H. Baggøe & L. Bach (2009): Behavior of scandinavian bats during migration and foraging at sea. Journal of Mammologie 90 (6): 1318-1323.

Korner-Nievergelt, F., O. Behr, I. Niermann & R. Brinkmann (2011): Schätzung der Zahl verunglückter Fledermäuse an Windenergieanlagen mittels akustischer Aktivitätsmessungen und modifizierter N-mixture Modelle - In: Brinkmann, R.; Behr, O.; Niermann, I. & Reich, M. (eds.) (2011): Entwicklung von Methoden zur Untersuchung und Reduktion des Kollisionsrisikos von Fledermäusen an Onshore-Windenergieanlage. Cuvillier, Göttingen.

Mit freundlichen Grüßen,

Antje Seebens

im Auftrag des Vorstands